

Konditorei ist jetzt ein Denkmal

PORTRÄT: Besuch im einstigen Café Löwer in Barmen – Handwerker beim „Tag des offenen Denkmals“ stark engagiert.

Am 9. September öffnete das Café Löwer in Barmen zum Tag des offenen Denkmals noch einmal seine Türen als eines von drei Dutzend Handwerksfirmen im Kammerbezirk. 2015 hatte das Traditionsunternehmen schließen müssen, wurde aber unter Denkmalschutz gestellt. Drei Generationen lang war die Konditorei in Familienhand, leider nicht in vierter, denn die Tochter der Löwers ist Krankenschwester geworden.

2019 wäre der Familienbetrieb 100 Jahre geworden: Gründer Heinrich Löwer veräußerte 1919 erst auf dem Rott, ab 1930 dann in der Leimbacher Straße den Barmern den Alltag. Sohn Heinz hat das Geschäft 67 Jahre lang geführt – Rekord im deutschen Konditorienhandwerk. „Gern hätten wir das Geschäft an einen unserer Gesellen weitergegeben“, was sich letztlich nicht realisieren ließ, bedauert Heinz Dirk Löwer, der letzte Inhaber, dessen Ehefrau Monika Herz und Seele des auch überregional bekannten Traditionsunternehmens war. Kuchen, Torten, selbst gefertigte Pralinen und feines Gebäck gingen über die Theke. Monika Löwer hat aus Liebe zu ihrem Mann eine Lehre als Konditorei-Fachverkäuferin gemacht und später auch die Ausbilder-Eignungsprüfung absolviert. Vorher war sie bei einem Steuerberater tätig und



Foto: © Norbert Opfermann

Altinhaber Heinz-Dirk Löwer zeigte interessierten Wuppertalern seinen historischen Backofen.

ist dort ihrem späteren Mann begegnet.

Glücklicherweise wurden das Café, der Verkaufsraum und die Backstube unter Denkmalschutz gestellt. So konnte am Tag des Offenen Denkmals 2018 das originale Ensemble besichtigt werden. Das Mobiliar verströmt den Charme der fünfziger Jahre und mehrere Klingelknöpfe an Wänden und Vitrinen im Laden signalisieren, dass die bis zu 35 Gäste im Café weitere Wünsche haben. Heinz Dirk Löwer war 1972 der jüngste und gleichzeitig jahresbeste Konditormeister der Handwerkskammer Düsseldorf.

Einige Zeit ließ er sich den Duft der Großen Weiten Welt um die Nase wehen, war in Paris, Arnheim, London und den USA. Unzählige Tortenmotive hat Löwer gestaltet. Für den Weltklasse-Motorradfahrer Ralf Waldmann aus Ennepetal etwa eine Torte in Form einer Zigaretenschachtel der Marke Philip Morris; für ein Ferrari-Treffen musste es natürlich ein süßes springendes Pferd sein.

Die unzähligen Torten-Motive füllen zehn Ordner. Die historische Konditorei wird an speziellen Tagen für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht.